

Pressemitteilung



FONDS TRANSFABRIK 2023

Darstellende Kunst: Die neunte Ausgabe vom Fonds Transfabrik zeichnet 8 deutsch-französische Projekte aus.

Der deutsch-französische Fonds Transfabrik für darstellende Künste fördert als Koproduktionspartner neue künstlerische Projekte zwischen Frankreich und Deutschland; insbesondere in den Bereichen zeitgenössischer Tanz, zeitgenössisches Theater, zeitgenössischer Zirkus, Figuren-, Objekt- und Straßentheater. Der Fonds unterstützt künstlerisch anspruchsvolle und ästhetisch innovative Projekte, die für die breite Vielfalt des zeitgenössischen künstlerischen und kulturellen Schaffens stehen.

Entdecken Sie die Gewinnerprojekte der Fonds Transfabrik 2023 :

Grichka Caruge | **SUR LE FIL** - 9000 €

Sorour Darabi | **Mille et Une Nuits** - 9000 €

Martine Pisani & Michikazu Matsune | **Kono atari no dokoka** - 9000 €

Dorothee Munyaneza | **Toi, moi, Tituba...** - 8000 €

Arno Ferrera & Gilles Polet | **ARMOUR** - 5000 €

Julia B. Laperrière | **Dangereuses / Die Gefährliche(n)** - 5000 €

Collectif Le G. Bistaki | **Tancarville** - 5000 €

Antonia Baehr & Latifa Laâbissi | **CAVALIERS IMPURS** - 5000 €

Diese Projekte werden 2023 oder 2024 uraufgeführt und sowohl in Frankreich als auch in Deutschland zu sehen sein.



Festival d'Avignon 2023



Kono atari no dokoka

Martine Pisani & Michikazu Matsune

Premiere : 08.07.2023

Festival d'Avignon, Collection Lambert

Der japanische-österreichische Künstler Michikazu Matsune schlug der französischen Choreografin Martine Pisani 2021 eine Zusammenarbeit vor ausgehend von ihren frühen choreographischen Arbeiten. Sie stimmte zu! Seitdem schlagen die beiden Künstler Wege zwischen Frankreich und Japan ein, zwischen Michikazus Jugend in Kobe und Martines ersten Stücken, die sie in Paris kreiert. Anekdoten aus dem Alltag werden geteilt, aber auch der Tanz der 80er und 90er Jahre, die Enthüllung einer Krankheit, Haikus und warum nicht ein Tasse Tee? © Markus Gradwohl

Tanz im August 2023

Toi, moi, Tituba ...

Dorothee Munyaneza

Premiere : 10.08.2023

Tanz im August, Villa Elisabeth, Berlin

Wie bringt man etwas zum Schwingen, das nicht mehr da ist? Munyaneza schafft einen Resonanzraum für Erinnerung. Sie tanzt und singt stellvertretend für all jene, deren Existenzen durch das koloniale System verleugnet wurden. Die Arbeit feiert ungehörte, unerzählte Geschichten und Leben, Elsa Dorlins guayanische Urgroßmutter, oder Tituba, eine karibische Frau, die in den Hexenprozessen von Salem verfolgt wurde. Die Musik dazu stammt von Oud-Spieler und Elektroproduzent Khyam Allami. So entsteht im Zusammenspiel von Klang, Bewegung, Licht und Schatten ein lebendiges Archiv, das verdrängtes Wissen erlebbar macht. © Élodie Paul





CAVALIERS IMPURS

Antonia Baehr & Latifa Laâbissi

Premiere : 25.10.2023

HAU Hebbel am Ufer (HAU2), Berlin

„CAVALIERS IMPURS“ hinterfragt die Spannung zwischen Abstraktion und Figuration, Universalismus und Singularität, die queere, feministische und rassistische künstlerische Praktiken bewohnt. Letztere werden oft mit politischen Bewegungen und Sichtbarkeitsstrategien gegen die Ausgrenzungsmechanismen des künstlerischen Establishments in Verbindung gebracht. Gleichzeitig gab es immer Praktiken der Tarnung, des Verschwindens, der Abstraktion. Das Duo erforscht diese heterogene Mischung aus queerer Abstraktion und Sichtbarkeitsstrategien. Die universalisierende Formensprache der Abstraktion wird mit einer populären, subversiven oder gar fetischistischen Ausdrucksform (Nummernrevue, Cabaret, Stand-up) kombiniert. Ist Abstraktion zwangsläufig in Machtverhältnisse eingeschrieben oder kann sie ein subversives Potential entfalten? © Nadia Lauro

Dangereuses / Die Gefährliche(n)

Julia B. Laperrière

Premiere : November 2023

Ballhaus Ost, Berlin

„Dangereuses“ wird ein Tanzstück für fünf Darsteller:innen sein, das unter der Leitung von Julia B. Laperrière im November 2023 in Berlin uraufgeführt wird. Es stellt die Frage, welche Körper für die heutige Zeit notwendig sind, und interessiert sich für die Überschneidung des kriegerischen Körpers mit dem sinnlichen und sensiblen Körper. Sanftheit, Verletzlichkeit, Stärke und Brutalität werden nicht als Gegensätze gesehen, sondern es wird untersucht, wo sie sich treffen und wie dies geschieht. Das Projekt wird sich von Elsa Dorlins Schriften über Selbstverteidigung und Gewalt inspirieren lassen, sowie von Loredes „Uses of the Erotic“ und Maree Browns „Pleasure activism“ als Methodologie. Es wird ein energiegeladenes, sinnliches und risikofreudiges Tanzstück sein. Es handelt sich um eine Koproduktion zwischen Frankreich und Deutschland in Bezug auf Strukturen, Finanzierung und Mitarbeiter, die zur Verbreitung neuer Werke zwischen beiden Ländern beitragen soll. © Julia B. Laperrière





SUR LE FIL

Grichka Caruge

Premiere : Februar 2024

„SUR LE FIL“ ist ein Tanzstück für fünf Tänzerinnen aus verschiedenen Tanzstilen (Hip-Hop, Krump, Zeitgenössischer Tanz). Der Choreograf und Krump-Tänzer Grichka Caruge möchte die unterschiedliche Energie der Stile, die er selbst als Tänzer durchlaufen hat, nutzen. Er möchte die Spannung zwischen negativen und positiven Emotionen untersuchen, und zwar durch den Charakter jeder einzelnen Tänzerin.

© Morgan Eloy

ARMOUR

Arno Ferrera & Gilles Polet

Premiere : März / April 2024

SPRING – Festival International des nouvelles formes de cirque en Normandie

„ARMOUR“ - ein Akrobatik-Threesome - thematisiert Männlichkeit und geht der Frage nach, wie Veränderung unterstützt werden kann. Ausgehend von der Idee des (Über)Schutzes, der zu Gewalt führt, setzen sich drei Künstler mit toxischen Aspekten von Männlichkeit auseinander. Sie schaffen einen Raum, indem Intimität und Verletzlichkeit zugelassen werden. Das Projekt öffnet sich, Zerbrechlichkeit anzunehmen und willkommen zu heißen und schlägt in seiner Darstellung eine freie, großzügige, universelle und plurale Liebe vor. © ARMOUR TDR





Tancarville

Collectif Le G. Bistaki

Premiere : Mai 2024

Unter Einsatz eines so gewöhnlichen Gegenstands wie dem weißen Laken, Körper und Bühne in einem Geflecht von poetischen oder grausam realen Szenen verzerrend, stellt sich „Tancarville“ als eine wie für den Film geschriebene Sozialsatire dar, in der das Absurde den Humor mit sich bringt. Sie sind die Geister unserer Städte, Putzfrauen und -männer, Straßenfeger:innen, Tellerwäscher:innen im Restaurant ... Jene Namenlosen, die für unsere Gesellschaft unsichtbar geworden sind. Andere gehen beschäftigt und mit eigenen Sorgen vorbei, ohne zu bemerken, dass zwischen ihrer Welt und der Welt dieser Menschen eine ebenso konkrete wie absurde Spannung besteht, ein straffer Faden, an dem die Kostüme des Alltags hängen. Indem sie Körper und Objekte in Bewegung bringt und im Raum inszeniert, schafft die Gruppe Le G. Bistaki ein Werk, in dem sich Real- und Traumwelt vermischen und das den Blick auf jene lenkt, die man sonst nicht mehr sieht... © Bistaki

Mille et Une Nuits

Sorour Darabi

Premiere : Juni 2024, Montpellier Danse

Ein Ort kommt zum Vorschein, der uns als Ganzes und zugleich als eine Vielzahl von intimen, sozialen und politischen Fragmenten festhält. Eine Gefühlslandschaft, die uns in die Haut einer futuristischen Fantasie hüllt, in Erwartung einer späten Wiedergeburt. Ein Ort, an dem wir nicht nur politische Konzepte, sondern emotionale Landschaften sind, an dem die Haut so dick ist wie ein Körper und so empfindlich wie der Übergangsbereich zwischen den Gesängen. An dem unsere Körper vor Wut – unserer transformativen Kraft – Substanzen aus Tränen, Schweiß und Stimme erschaffen, um den Durst der Erde zu stillen. Für diese neue Darbietung, die bis tief in die Nacht stattfindet, entwirft Sorour Darabi eine zeitgenössische Oper in ständiger Verwandlung. Wie schon bei Scheherazade wird die Nacht auch hier zu einem Raum des Widerstands und die Erfindung neuer Erzählungen somit zu einer Frage des Überlebens. Der endlose Kreislauf, vom Licht der Sonne bis zum Mondenschein, ist eine Verhandlung zwischen den Extremen. Was führt uns zum neuen Morgen? © Camille Blake



Auf diese neunte Ausschreibung bewarben sich **38** Projekte, davon **9** Projekte aus Deutschland und **29** Projekte aus Frankreich; **23** Projekte aus dem Bereich Tanz, **7** Projekte aus dem Bereich Theater, **2** Projekte aus dem Bereich Figuren- und Puppentheater, **2** Projekte aus dem Bereich Zirkus, **1** Projekt aus dem Bereich Straßenkunst und **3** interdisziplinäre Projekte.

Die Jury besteht aus unabhängigen deutschen und französischen Fachleuten aus dem Bereich der darstellenden Kunst.

Jurymitglieder 2023:

Raïssa Kim - Centre chorégraphique national d'Orléans

Julie Kretzschmar - Les Bancs Publics - Festival Les Rencontres à l'échelle

Jérémy Ridel - FullFrontalTheatre

Linus Gratte - Centre Pompidou / Abteilung für darstellende Künste

Corinna Humuza - Internationales Sommerfestival / Kampnagel

Ute Classen - Zirkus ON / Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus (BUZZ)

Jacqueline Azarmi Eskandani - Theaterformen

Tunay Önder - freischaffende Autorin, Künstlerin, Teilzeit bei Public History, Kulturreferat München [verhindert]

Weitere Informationen über die geförderten Projekte und ihre Tourneekalender finden Sie auf der Internetseite des Fonds Transfabrik: www.fondstransfabrik.com

Über das Büro für Theater und Tanz des Institut français Deutschland

Das 1995 eingerichtete Bureau du Théâtre et de la Danse/Büro für Theater und Tanz ist eines der Fachbüros des Institut français Deutschland. Das Büro arbeitet daran, französischen Künstler:innen aus den Bereichen zeitgenössisches Theater, zeitgenössischer Tanz, Neuer Zirkus, Objekt- und Puppentheater sowie Straßenkunst langfristig mehr Präsenz in Deutschland zu verschaffen.

Mehr Infos unter: www.institutfrancais.de

Über das Goethe-Institut e.V.

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 157 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit.

Mehr Infos unter: www.goethe.de

Pressekontakte:

Institut français Deutschland
Kommunikationsreferat
Stéphanie Biollaz
030 590 03 92 90
stephanie.biollaz@institutfrancais.de

Büro für Theater und Tanz
Leiterin, Sarah Becher
sarah.becher@institutfrancais.de

Goethe-Institut e.V.:
Bereichsleitung Theater und Tanz
Manfred Stoffl
manfred.stoffl@goethe.de

